

01.12. Abenteuer Advent



Der Blick in den Kalender zeigt uns: Kirche und Welt (um es einmal so plakativ zu formulieren) unterscheiden sich bis in die Jahres- und Tageszählung hinein, in ganz alltäglichen Dingen also, Beginn und Ende des Jahres fallen auseinander. Und auch mit dem Advent 2022 verhält es sich so: Nichtkirchliche Adventskalender beginnen ihre Zählung erst mit dem 01. Dezember, während die christliche Adventszeit bereits mit dem vergangenen Sonntag, dem 27. November, begonnen hat. Die Kirche schenkt uns also mehr Zeit der Vorbereitung, mehr Zeit, sich auf das Abenteuer Advent einzulassen und am Ende auch, das Weihnachtsfest ausklingen zu lassen. Denn im „weltlichen“ Sinne ist oft schon nach dem 2. Feiertag, dem Festtag des ersten Märtyrers der Kirche, dem hl. Diakon Stephanus, alles vorbei, während sich die Weihnachtszeit liturgisch bis zum Fest der Taufe des Herrn am Sonntag nach Epiphanie erstreckt (landläufig ist man oft auch noch der Meinung, der Weihnachtsfestkreis ende erst am Fest der Darstellung des Herrn (02.02.), im allgemeinen Sprachgebrauch immer noch Mariae Lichtmess genannt. Solange bleiben oft auch noch die Krippen und die Weihnachtsbäume in/vor den Kirchen stehen. Aber das ist eine andere Geschichte...

Im Grunde endet das Abenteuer Advent im ganzen Leben des Christen nicht und der endgültige Advent wird sich erst nach dem Tod erschließen; solange befindet sich der Christ im Zustand der Erwartung und der Sehnsucht; diese Haltungen sollen daher nicht nur den Advent als die Zeit vor Weihnachten prägen, sondern das ganze christliche Leben prägen, das damit zu einem Abenteuer auf Gott zu werden kann. Einige Gedanken des Berliner Erzbischofs Heiner Koch dazu sollen Sie in den Advent 2022 begleiten und Sie ermutigen, sich auf das Abenteuer Advent einzulassen:

„Ich sehe keinen Gott“, sagen manche. „Zeig mir Gott und ich werde an ihn glauben“, fordern manche mich auf. Als ob Gott ein Gegenstand wäre, den man so hinstellen und betrachten könnte wie ein neues Auto. Aber Gott, wenn er eben nicht ein Götze ist, ist doch viel größer als unser Denken, Begreifen und Sehen. Also bleibt mir Gott doch fern, falls es ihn überhaupt gibt? ... Gibt es einen Weg, heute Gott zu erfahren? Das Wort er-fahren weist da eine gute Antwort: Erfahrungen sammelt nur der, der losfährt, der sich auf den Weg macht, der nicht sitzen bleibt ... Es ist ein wagemutiger Sprung, sich mit Gott auf den Weg zu machen: zu ihm zu beten, sich ihm anzuvertrauen, von ihm Kraft zu erhoffen ... Das Wort Advent stammt vom lateinischen Wort Adventus, Ankunft, Gottes Ankunft. Im Englischen steht dieses Wort in engem Zusammenhang mit dem Wort Adventure, zu Deutsch: Abenteuer. Den Advent Gottes, seine Ankunft, wird nur der erleben, der sich auf das Abenteuer einlässt, mit Gott zu leben. Ohne Adventure kein Advent. Wagen Sie es doch einmal, sich auf Gott einzulassen. Versuchen Sie doch einmal, heute mit ihm zu leben, sammeln Sie doch heute mit ihm abenteuerliche Adventerfahrungen!

(aus dem Adventskalender „Auszeit für die Seele“ 2019 des Benno-Verlags)